

Auch eine sichere Bahn braucht die Feuerwehr

In kaum einem anderen Land wird die Eisenbahn so intensiv genutzt wie in der Schweiz. Schweizerinnen und Schweizer fahren durchschnittlich rund 70mal pro Jahr mit der Bahn und legen dabei 2'400 Kilometer zurück. Ein Grund für die hohe Akzeptanz des Bahnverkehrs: Die Eisenbahn ist ein sehr sicheres Verkehrsmittel.

Dennoch sind Unfälle und Brände auf offener Strecke oder gar in einem Tunnel nie ganz auszuschliessen. Deshalb war es notwendig, dass die International Fire Academy die Entwicklung einer schweizweit einheitlichen Einsatzlehre für die Bewältigung von Ereignissen in Bahntunneln, unter Mitarbeit der Bahnunternehmen und des Bundesamtes für Verkehr, initiiert und moderiert hat.

Dank des sehr hohen Sicherheitsniveaus des Bahnverkehrs sind Feuerwehreinsätze auf Bahnanlagen selten erforderlich. Folglich verfügen Feuerwehrangehörige – glücklicherweise – über nur geringe Einsatzerfahrung im Bahnbereich. Umso wichtiger ist die Übungsanlage, welche die International Fire Academy in Balsthal zur Verfügung stellt. Diese bietet den Feuerwehren die Möglichkeit, die in diesem Buch didaktisch vorbildlich aufbereitete Theorie unter einsatznahmen Bedingungen in die herausfordernde Praxis umzusetzen.

Das Bundesamt für Verkehr bedankt sich bei der International Fire Academy für ihr Engagement. Wir werden diese wertvolle Arbeit im Rahmen unserer Möglichkeiten weiter intensiv unterstützen.

Dr. Rudolf Sperlich

Bundesamt für Verkehr

Vizedirektor, Abteilungschef Sicherheit

Nur gemeinsam war dieser Meilenstein möglich

Nach der Einsatzlehre Strassentunnel wurde 2018 auch die von unserem Didaktik- und Entwicklungsteam (DET) erarbeitete Einsatzlehre Bahntunnel von der Schweizerischen Feuerwehrinspektorenkonferenz als verbindliche Ausbildungsgrundlage für die Feuerwehren in der Schweiz genehmigt. Vorausgegangen ist ein vierjähriger Prozess, für den das DET mit Experten von Bahnunternehmen und aus dem Bundesamt für Verkehr verstärkt wurde.

Zu Beginn des Entwicklungsprozesses hatten Vertreter von Feuerwehren und Bahnen noch teils sehr unterschiedliche Auffassungen darüber, wie in Bahntunneln vorzugehen sei, was machbar oder nur wünschenswert sein könne und wer welche Verantwortungen zu tragen habe. Um eine gemeinsame Perspektive zu finden und die Grundlagen für die Einsatzlehre Bahntunnel zu entwickeln, waren lange Diskussionen und viel Ausdauer erforderlich. Nun ist ein bedeutender Meilenstein geschafft, und allen Beteiligten gilt mein grosser Dank. Was sie gemeinsam geschaffen haben, hätte keine der beteiligten Organisationen allein hervorbringen können. Dieses Gemeinschaftswerk dokumentieren wir mit diesem zweiten Fachbuch in unserer Reihe «Interventionen in unterirdischen Verkehrsanlagen».

Jetzt gilt es, diese Einsatzlehre zu leben und weiterzuentwickeln. Deshalb sind wir offen und dankbar für Ihre Rückmeldungen und Anregungen.

Urs Kummer

International Fire Academy

Geschäftsführer